

# »Leise rieselt der Schnee«

Verein »Zeit für Mitmenschen« und Kantorei singen Weihnachtslieder mit Autisten

Löhne (nk). Draußen fallen kleine weiße Flocken und Bewohner des Wohnheims für Autisten singen passend dazu »Leise rieselt der Schnee«. Mitglieder des Vereins »Zeit für Mitmenschen« und der Kantorei sind zum gemeinsamen Singen gekommen.

Seit drei Jahren kommt der Verein zur Weihnachtszeit ins Wohnheim, um gemeinsam mit

den Bewohnern Weihnachtslieder zu singen. »Der Besuch wird sehr gut aufgenommen und wir können den Menschen eine Freude machen«, sagt Wilhelm von Hören, Vorsitzender von »Zeit für Mitmenschen« erfreut. Vier Mal im Jahr ist der Verein bei den Autisten zu Gast. »Wir werden schon erwartet. Das gemeinsame Singen unterbricht den Tagesablauf und bringt Abwechslung.«

Dr. Christine Dittrich freut sich über den Austausch: »Natürlich singen wir auch in den einzelnen Gruppen zusammen. Aber wir

freuen uns, wenn Menschen von außen uns besuchen.« Es gebe nicht viele Möglichkeiten für freiwilliges Engagement im Wohnheim, da sei der regelmäßige Besuch des Vereins »Zeit für Mitmenschen« sehr willkommen. Betreuer der Gruppen sind auch immer mit dabei, so haben die Bewohner eine gewohnte Bezugsperson. Das sei sehr wichtig.

Diana Mund und David Jung können es gar nicht erwarten, bis sie endlich singen können. »Ich habe Lust zu singen«, sagt David Jung. Abends würde er außerdem

noch einen Kuchen für den nächsten Tag backen. Aus dem Liedebuch auf dem Tisch schlagen die Bewohner ihre Lieblingslieder vor. »In der Weihnachtsbäckerei« ist der Favorit von Diana Mund.

Aber auch traditionelle Weihnachtslieder wie »O Tannebaum« »Alle Jahre wieder« und »Morgen Kinder wird's was geben« singen die Bewohner, Betreuer und die Mitglieder des Vereins zusammen. Auf Wunsch von Christina Thulk hin stimmt Wilhelm von Hören auch das Lied »Das Wandern ist des Müllers Lust« an. Etwa eine Dreiviertelstunde wird musiziert. Anschließend gibt es noch Kaffee und Kuchen, einige Bewohner zieht es in ihre Wohngruppen zurück.

»Bei dem Wort Weihnachtertauen unsere Bewohner förmlich auf«, sagte Christine Dittrich, Leiterin des Wohnheims Spatenberg. Viele erinnern sich an das gemeinsame Singen mit ihren Eltern und können viele der Texte auswendig. »Menschen mit Autismus haben ein sehr gutes Gedächtnis«, erklärt die Leiterin. Das Singen sei für sie immer ein Erlebnis. Die erste Weihnachtsdekoration sei schon aufgehängt worden und manche würden auch Plätzchen in der Vorweihnachtszeit backen. »Das ist abhängig von den Wohngruppen und den Bewohnern selbst«, sagt sie weiter.

Für Ingelore Herking und Wilhelm von Hören vom Verein »Zeit für Mitmenschen« sowie Marlies Elkinghaus, Birkhild zu Hören und Inge Bökenkrüger von der Kantorei ist das Singen mit den Bewohnern eine Freude. »Der Verein engagiert sich das ganze Jahr über freiwillig und ehrenamtlich für die Menschen in Löhne«, sagte Wilhelm von Hören. Zu Weihnachten würden die Aktivitäten nicht speziell verstärkt. Zum Dank haben die Besucher von den Bewohnern Nikoläuse geschenkt bekommen.



Wilhelm von Hören (von links), singt zusammen mit Marlies Elkinghaus, Ingelore Herking und Diana Mund Weihnachtslieder. Den Text können die Bewohner häufig auswendig. Foto: Kallmeier